

# Sächsische Zeitung

vorm. im G. Schmelschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

**Abonnementspreis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. Austr. Sonntagsblatt und  
landw. Mittheilungen).  
Die Sächsische Zeitung erscheint wochentlich  
in jeder Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
in jeder Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.



**Insertionsgebühren**  
für die Sächsische Zeitung oder deren Nummern  
für jede Zeile und jede Zeile 18 Pf.  
Reclamen an der Spitze des Inseratenscheins  
pro Zeile 40 Pf.

Salle, den 16. Juli.

## Die Ausweisung der Orleans aus Frankreich.

Aus dem Lokalkreise geht uns ein Schreiben zu, in welchem es heißt:  
„Dass das Vorgehen gegen die Prinzen und in letzter Linie gegen den Herzog von Anjou, der französischen Republik nicht ungeliebt hingegen würde, ist allgemein gekannt worden und findet seine Bestätigung schon in dem Schritt, den der Herzog von Anjou zu thun für recht befunden. Er, der so oft das Schwert für Frankreichs Ruhm und Ehre gezogen, dessen Thaten, wie er selbst schreibt, der Geschichte angehören, ist ohne wirklichen Grund mit einer Strafe belegt worden, die sonst nur ehrlöse Soldaten trifft, — sein Name wurde in den Armeelisten gestrichen.“

Wir erlauben uns, dem verehrten Herrn Einsender zu bemerken, daß die Streichung aus der Armeeliste nur eine Consequenz des Prinzen-Ausweisungs-Gesetzes war, und daß dieses Gesetz seine genügende Rechtfertigung in den Manifesten der Ausgewiesenen findet, die bezüglich Frankreichs, daß das orleanistische Prätendententum, die Söhne und Enkel Ludwig Philipps, die bezüglich von den ihnen durch die Republik zurückerratheten Reichthümern lebten, durchaus nicht so harmlos war, wie es den Anschein hatte. Die Prinzen von Orleans haben wirklich ihr Prätendententum geltend machen wollen; es ist nach der Sprache, die sie führen, daran nicht mehr zu zweifeln. Die beiden Kapoelen, welche in's Exil gingen, gebeten sich viel weniger leidenschaftlich und offen gegen die Republik, als ihre orleanistischen Lebensgenossen. Es ist eine leere Phrase, wenn der Herzog von Anjou in seinem Vertheil an den Präsidenten Grevy von seiner Leidenhaftigkeit sprechen will für das Vaterland, spricht, denn diese Ergebnisse war, wie sich zeigt, nicht ungewinnlich genug, um nicht das Vaterland in Noth und Elend, in das hitzige Wirrwirr eines Bürgerkriegs zu führen, wenn den orleanistischen Prinzen der Augenblick gekommen wären, das Königthum an die Stelle der Republik zu setzen. Jetzt muß man in allen Kreisen Frankreichs, denen der Fortbestand der Republik am Herzen liegt, sich freuen, daß man das Ausweisungs-Gesetz hat, obgleich dasselbe nur die Gefahren der Gegenwart, nicht auch diejenigen der Zukunft beseitigt.

Wir Deutsche haben gar keine Veranlassung, uns für die Orleans zu begeistern, da diese nicht jagen würden, an Deutschland das zur Ausführung zu bringen, womit sie ihr eigenes Vaterland nicht zu verlohnen Wille sind, wenn es gilt, sich der Thronen zu vergewissern. Und ist die Sprache des Herzogs gegen das Oberhaupt des Staates so respektlos? Ist das letztere dies (von persönlichen Gefühlen abgesehen) weniger in einer Republik als in einer Monarchie? Kein Verdienst, und wäre es noch so groß, vermöchte eine solche offene Widersetzlichkeit zu rechtfertigen. Jeder Staat hat das Recht, Leute, die an der Untergrabung seiner Form und Gestaltung arbeiten, je ungeschicklich sie auch sein mögen. Wir billigen die Sprache der Anarchisten gegen die Monarchie nicht, können aber auch einer Republik nicht verdenken, wenn sie sich gegen monarchistische Feinde ihrer Haut wehrt. Wir verstehen die Erbitterung eines Militärs vollkommen, wenn das bürgerliche Oberhaupt des Staates einen Mann, der, wie der Herzog von Anjou, in Algerien sich kriegertische Vorberne erworben, der als Eroberer der Smala und als Liebeswunder Abd-el-Kader's (genau) die Leiter der militärischen Hierarchie emporgestiegen, den mit Recht oder Unrecht in Anspruch genommenen Titel entzieht, ihn gar aus dem Heere verdrängt, andererseits aber durfte diesem Oberhaupt des Staates auf ein selbst der gewöhnlichen Höflichkeitformen entbehrendes, beleidigendes, Widerstand drohendes Schreiben nicht die nach dem Ausweisungs-Gesetz einzig mögliche Antwort verfaßt werden.

Daß diese Ausweisungs-Gesetz an sich ein thörichtes Schritt war — wer will es nach dem zu Anfang bemerkten Dilemma des Staates entscheiden? Freilich zieht sich die Republik den Groll der europäischen Dynastien zu und von außen wird nun erst recht gegen sie agitiert werden. Auch der Graf von Artois, späterer König Karl X., wußte die europäischen Herrscher gegen Frankreich, die ihm angethan, aufzubringen. Außerdem kommt allen jenen Prinzen der Reiz des geschichtlichen Hintergrundes zu Hilfe, der den ziemlich oder ganz obskuren Männern der Republik gänzlich mangelt. All das hat man entweder nicht erwohnen oder es schien diesen Männern nicht wichtig genug. Jedenfalls, vom Standpunkt der Republik — und mit dieser muß das deutsche Reich doch zunächst rechnen — bekommt man nunmehr die Über-

zeugung, daß das Ausweisungs-Gesetz nicht ohne Nothwendigkeit erlassen wurde.

## Politische Mittheilungen.

Der Kaiser machte heute Vormittag auf der Insel Mainau mit dem Großherzog von Baden einen Spaziergang und nahm darauf den Vortrag des Chefs des Militärcabinet's Generalleutnants von Altdorf entgegen. Um 1 Uhr Nachmittags traf der König von Württemberg zum Besuch des Kaisers ein. Nachmittags fand Hofball statt, zu welcher gegen 50 Einladungen ergangen waren. Nach dem Diner feiert der König von Württemberg nach Friedrichshafen zurück. — Der Prinz-Regent von Bayern wird den Kaiser nicht in Augsburg, sondern erst am Montag 11 Uhr 30 Minuten im Centralbahnhof zu München begrüßen.

Der Bundesrath wird am kommenden Sonnabend seine letzte Sitzung in dieser Session abhalten. Die Arbeiten über die Ausführungsbestimmungen zur Zuckersteuer sind nach der „Kreuztg.“ in den Ausschüssen dem Abschluß nahe.

Schreiben des Kultusministers an Gustav reytag. Der Kaiser hat (wie gestern schon gemeldet) aus Veranlassung des 70. Geburtstages Freytags in Anerkennung der großen Verdienste desselben bestimmt, daß das Bildniß Freytags's von Staats wegen angefertigt und in der königlichen Nationalgalerie aufgestellt werde. In Folge dessen hat der Kultusminister das nachfolgende Schreiben an den Jubilar gerichtet:

Ein hochwohlgebohrnen feiern am 18. d. M. Ihren hundertsten Geburtstag. Es hat der Kaiser und König haben — eingebend der hohen Verdienste, welche Sie in einer langen Reihe von Jahren durch Ihre edlen in tüntlicher Form von einem Patriotismus durchdrungenen Wille und die Herbeizugung idealer Bildung und um die Pflege des vaterländischen Sinnes in den weitesten Schichten des deutschen Volkes sich erworben haben — auf meinen Antrag durch Allerhöchsten Erlass vom 11. d. M. zu genehmigen gerath, daß ein Bildniß von Ihnen aus Staatsmitteln angefertigt und in der National-Galerie aufgestellt werde. Ein Hochwohlgebohrnen bedre ich mich von dieser Allerhöchsten Kundgebung mit dem Ausdruck meiner herzlichsten Freude und meines wärmsten Glückwunsches ergehen in Kenntniß zu leben, in dem ich wegen der Ausführung weitere Mittheilungen mir vorbehalten. (S. 2) d. G. S.

Antrag Hammerstein. Die „Allgemeine kirchliche Konferenz für Neuropommern und Rügen“ hat folgenden Beschluß gefaßt: In der Ueberzeugung, daß die Aufgaben des praktischen Christenthums nicht zu lösen sind, ohne eine lebendig glaubende, bekennende und darum in ihren Lebensäußerungen von der Einwirkung der staatlichen Organe befreite Kirche, erklärt die in Greifswald versammelte allgemeine kirchliche Konferenz für Neuropommern und Rügen ihre Zustimmung zu den Bestrebungen, welche in der Widmung der Anträge v. Hammerstein — v. Kleist-Regow auf Erwirkung größerer Selbständigkeit der evangelischen Kirche abzielen.

Bezüglich der Konferenzen zwischen Stanley und der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft bzw. Herrn Dr. Carl Peters und dem Director der British-India-Line Macdonin in Bom wird der „Magb. Bz.“ geschrieben, daß Herr Macdonin, bevor die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft in Ostafrika auftrat, den Plan gefaßt hatte, vom Hafen Dar-es-Salaam aus (der jetzt an die Gesellschaft abgetreten ist) eine Eisenbahn ins Innere von Ostafrika zu bauen. Ein Theil der Straßenanlagen war bereits gemacht. Diefelben sind mit den übrigen Anlagen von der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft käuflich erworben. Die jetzigen Konferenzen würden sich vermuthlich auf die Heranziehung englischen Capitals zu den Unternehmungen der Gesellschaft in Ostafrika bezogen haben. Das deutsche Capital scheint seine Sprödigkeit gegenüber der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft noch nicht haben fallen zu lassen.

Geistliche Professoren. Der „Pol. Corr.“ schreibt man aus Rom: Die preussische Regierung hat, einem auf der Bischofskonferenz in Fulda ausgesprochenen Wunsch Rechnung tragend, den Episcopat verständig, daß sie in Betreff der Bestellung von geistlichen Professoren an Lehranstalten in Zukunft nicht mehr mit den Kandidaten selbst in Verkehr treten, sondern sich immer mit den zuständigen Diöcesanbehörden ins Einvernehmen setzen werde.

Ein geschicktes Blatt. Die „Germania“ hat es mit ihrer haupterlichen Politik fertig gebracht, von den meisten und einflussreichsten ultramontanen Blättern Bayerns in der denelben eigenen Deutlichkeit des Ausdruckes schind abgegerichtet und mit ihren zudringlichen Rathschlägen zurückgewiesen zu werden. Das Welfenblatt, welches seit seines Lebens in der Vertheidigung der particularistischen Interessen seine Hauptaufgabe erlischt hat, muß jetzt von allen Seiten hören, es möge mit seinen unzeitigen und ablengebachten Zudringlichkeiten und Ein-

midlungen in Dinge, welche einen Preußen gar nichts angehen, zu Hause bleiben. — Man muß diese Blatt auch gar nach den Schmerz erleben, wegen preussischer Einmischungslust, Berliner Zudringlichkeit und Verhörung der bayerischen Selbstständigkeit von seinen eigenen kirchlichen Parteigenossen gemißt und zurückgewiesen zu werden. Das Blatt des Welfenführers wird gegen seiner großpreussischen Anmaßungen anzufahren, ist wirklich hart.

Frankreich. Im Senat wurde die Regierung interpellirt über die Ausweisung des Herzogs von Anjou, die durch das Schreiben, welches der Herzog an den Präsidenten Grevy gerichtet habe, in keiner Weise gerechtfertigt sei und das Prinzip des an militärischen Graden erworbenen Eigenthums verlege. Der Kriegsminister Boulanger erwidert, er könne nicht gestatten, daß ein so insolentes Schreiben, wie es dasjenige des Herzogs von Anjou gewesen sei, an den Präsidenten der Republik gerichtet werde. (Heftige Unterbrechungen auf der Rechten. Larenty ruft, daß sie eine Freiheit.) Boulanger erwidert, er könne nicht zulassen, daß man den Kriegsminister feig nenne und verläßt die Tribüne. Der Minister des Innern, Sarrien, erklärt, der Herzog von Anjou habe den Brief an Grevy mit Zustimmung des Grafen von Paris geschrieben, es sei ein förmliches Komplott. Boulanger erklärt, er werde keine Pflichten als republikanischer Minister erfüllen. Larenty behauptet, daß ein so ausgezeichnete Soldat wie Boulanger einen Abwender beleidigt habe. Damit schließt der Zwischenfall. Der Senat nahm mit 157 gegen 78 St. eine Tagesordnung an, in welcher das Verhalten der Regierung gebilligt und das Vertrauen des Senats auf die Reichsamkeit der Regierung ausgesprochen wird. — Die Session des Senats und der Deputirtenkammer ist heute geschlossen worden. — Der Präsident Grevy hat seine Aneise nach Mont-Jou-Baudry im Jura auf nächsten Montag festgelegt. — Der Kriegsminister Boulanger hat dem Senator Larenty wegen des Vorgehens in der heutigen Senatsitzung seine Bezeugen angekündigt. — Der Anarchist Gallo, welcher am 5. März d. J. mehrere Revolvergeschosse im Hofensaale abstrakte und eine Fluthe mit Blausaure in den Hofensaal warf, ist zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden.

— Vom Nationalfest. Der Verlauf der Revue war ein durchaus guter, die aus Tontin-Truppen combinierte Abtheilung, welche in Feldbaukräftung unter dem Befehl des Obersten Domine erdigen, war in jeder Hinsicht tadellos, namentlich die Marinetruppen. Bemerkenswerth ist, daß die Fremden-Regimenter nicht vertreten war, obgleich diese sich in Tontin besonders mit Vorliebe bedient hat. Im Uebrigen gleich das Nationalfest mit seinen Aufparbeiten ganz den früheren, nur das Leben und Treiben auf den Straßen war ein merkwürdig geringses. Die Illumination beschränkte sich hauptsächlich auf die Beleuchtung öffentlicher Gebäude und Plätze. Der Schluß der Feierlichkeit war weniger glücklich. In der Nacht brannte die Kirche von Ivry zum Theil ab. Die Lampions, die um den Thurm aufgehängt waren, hatten das Holzwerk desselben in Flammen gesetzt. Zwei Personen haben dabei Verletzungen davongetragen. — Der Präsident Grevy beglückwünschte den Kriegsminister Boulanger schriftlich zu der guten Haltung der Truppen bei der getrigen Revue und ernannte denselben zum Großofficier der Ehrenlegion. — Der Herzog von Anjou ist am Sonntag früh 7 Uhr über Rouhon nach Brüssel abgereist.

England. Dtsche Provinzen. Mit Bezug auf die in Dorpat gehaltene Anrede des Großfürsten Wladimir über die Auffrischung der baltischen Dtsche Provinzen erhält die „Kreuztg.“ von dort eine längere Korrespondenz, welche folgendermaßen lautet: Die Russen haben uns noch immer im Verdacht, daß wir unsere Wäde hoffend nach Westeuropa wenden. Wägen sie sich beruhigen, davon kann keine Rede sein. Wir gehen stumm in den Tod; aber die Gefühle, mit denen wir es thun, nun, die sind unsere Sache.

Bulgarien. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Sofia gemeldet, vorausichtlich werde eine Veränderung in der Zusammenlegung des Cabinet's bis zum Beginn der nächsten Session der Sobranje unterbleiben und auch dann werde eventuelle Modifikationen des Cabinet's eine größere politische Bedeutung nicht innewohnen, da Fürst Alexander wegen der hervorragenden Verdienste Karaulow's in der letzten Kriege denselben an der Spitze der Regierung zu belassen entschlossen sei.

Rumänien. Der König wird bald in Frankfurt eintreffen, um sich wieder nach Rumänien... begeben, wo im Hotel Pfaff für ihn bereits die Zimmer hergerichtet sind. **Südde. Die Karolinen.** Die Spanier treffen, nach Mittheilungen, welche dem „Tempo“ von den Philippinen-Spaniern zugehen, Veranstaltungen, ihre durch





Magdeburger Börse, 15. Juli.

Table of market prices for various goods in Magdeburg, including flour, oil, and other commodities.

Wartbörse.

Table of market prices for various goods in Wartburg, including flour, oil, and other commodities.

ber... bes. per September-October... bes. per October-November... bes. per November-December... (Market news and prices for various goods)

Breitschnitten. Berlin, 15. Juli. Die auswärtigen Blätter hatten in ihrem Abdruck... (News and market reports from Berlin)

Wahrsand der Höhe bei Halle an der Königl. Schöffengericht... (Legal notice regarding a court case)

rials vom Hagen abladen ließ, entfiel sich eine für bereits... (News report about a legal case or public event)

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend, den 17. Juli. Königl. Universitäts-Bibliothek... (Calendar for the day of the week, including university events)

Theater-Repertoire.

Leipzig. Neues Theater: Der Prinz von Domburg... (Theater schedule for Leipzig)

Birresborn.

von ersten Autoritäten empfohlen. Gold, Silber und Kupfergeld... (Advertisement for Birresborn products)

Berliner Börse v. 15. Juli.

Table of market prices for various goods in Berlin, including flour, oil, and other commodities.

Table of market prices for various goods in Petersburg, including flour, oil, and other commodities.

Table of market prices for various goods in Halle, including flour, oil, and other commodities.

Table of market prices for various goods in Halle, including flour, oil, and other commodities.

Leipziger Börse v. 15. Juli.

Table of market prices for various goods in Leipzig, including flour, oil, and other commodities.

Vertical advertisements on the right side of the page, including 'Me', 'Dragon', 'Prime', 'Schut', 'Hoch', 'Echt', 'Ca', 'in den', '27. gr.', 'Saure', 'Johann', 'U.', 'Dittch', 'O', 'Gleich', 'Verst', 'in je', '24 G', '1741', '1868', '1871', '1874', '1877', '1880', '1883', '1886', '1889', '1892', '1895', '1898', '1901', '1904', '1907', '1910', '1913', '1916', '1919', '1922', '1925', '1928', '1931', '1934', '1937', '1940', '1943', '1946', '1949', '1952', '1955', '1958', '1961', '1964', '1967', '1970', '1973', '1976', '1979', '1982', '1985', '1988', '1991', '1994', '1997', '2000', '2003', '2006', '2009', '2012', '2015', '2018', '2021', '2024'.

# Metallsärge Julius Winzer,

Halle a/S., Kleinschmieden No. 3.  
 NB. Bei pressanten Bestellungen von auswärts prompte und exacte Eriedigung.

**Fluss- und Seefisch-Handlung**  
 von **August Kraatz**,  
 Halle a/S., Große Ulrichstraße 13.  
 empfiehlt:  
**Prima Weerlaachs Steinbutten, Seezungen, Hechte, Zander, ganz frisches Schellfisch**, 25 S. pro Pfd., **Schollen**, 15 S. pro Pfd., **starke Aale**, **Schleie, Krebse u. s. w.**  
 Versandt nach außerhalb Verpackung.

**Bekanntmachung.**  
**Allgemeiner deutscher Jagdschutz-Verein.**  
 Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in der Zeit vom 1. April 1886 bis 1. Juli 1886 den nachstehenden Personen für Erzeu- gen resp. Ermittelung von Wildbitten Belohnung resp. Ehrengelohn zugesetzt worden sind:

1. Dem **Hülfsjäger Heidicke** in **Preuburg a/H.**,
2. **Gendarm Heinicke** in **Querfurt**,
3. **Gendarm Tempel** in **Saalfeld**,
4. **Bürgermeister Redmer** in **Saalfeld**,
5. **Stadtschützenbann Wehrmann** in **Saalfeld**,
6. **Rathgeber Carl Kanzler** in **Saalfeld**,
7. **Gendarm Kämpfer** in **Querfurt**,
8. **Gendarm Tag** in **Saalfeld**,
9. **Gendarm Thiele III.** in **Postleben**,
10. **Helfer Reihardt** in **Wilsdorf**,
11. **Hörter Conrad** in **Wesmar**,
12. **Gendarm Wolke** in **Schönbach**,
13. **Gendarm Volkand** in **Schönbach**,
14. **Jäger Carl Weidel** in **Schönbach**.

**Ausverkauf**  
 sämtlicher **Regen-Schirme**  
 wegen **Aufgabe des Artikels.**  
 Süd von 90 A an. (18796)  
**Carl Th. Plötz,**  
 52. gr. Ulrichstr. 52.

**Nervenstärkendes Heilmittel.**  
**JULIUS HENSEL'S tonische Essenz**  
 dargestellt von **C. Fried. Hausmann (Hecht-Apothek)**,  
 St. Gertraud (Schweiz).  
 Die grosse Wirkung Hensel's tonischer Essenz ist bei allen an Blut- und Nervenschwäche Leidenden ärztlich erprobt und von Tausenden anerkannt, dieses Mittel geworden. Es heilt Blutarmuth, Nervenschwäche, Frauenkrankheiten, Hämorrhoidalbeschwerden, Kopfweh, Appetitlosigkeit, und wirkt Verdauung befördernd und kalte entfernend. Dieses diätetische Schutz- und Heilmittel enthält nur Stoffe, die der Körper dringend bedarf, um verbrauchte Blutzellen wieder zu ersetzen, ohne die es nicht genösst, kräftig und lebensfröhlich sich erhalten kann. Wer seinen Körper gegen Krankheiten schützen, wer seinen geschwächten oder kranken Körper wieder von Neuem kräftig machen will, der erprobe Hensel's tonische Essenz. — Diejenigen, welche das Mittel nicht kennen, mögen ohne Furcht einen Versuch damit machen. **Heidelpharmaceutisches Präparat. Kein Gabelgitter!**  
 Zu haben in Halle in den bekannten Apotheken. (18327)

Alle Freunde der Jagd werden hierdurch erucht, dem Unterzeichneten alle ermittelten Wildbittensfälle, in Sonderheit aber solche zur Kenntniss zu bringen, die weiden das müthige Benehmen einzelner Personen bei Ergreifung von Wildbitten behörende Anerkennung verdient. Gleichzeitigkeit werden alle Fremde der Jagd eingeladen, dem Jagdschutz-Verein beizutreten.  
 Beitrittserklärungen sind an den Unterzeichneten zu richten.  
**Zingst bei Werra, den 12. Juli 1886.**  
**Der Bezirks-Vorstand**  
**für die Kreise Werbig, Querfurt u. Gdartsberga.**  
**von Heildorf.**  
**Bewilligung hypothekarischer Darlehne**  
 seitens der **Deutschen Hypothekbank in Meiningen**  
 unter günstigen Bedingungen vermittelt die unterzeichnete Haupt-Agentur.  
**Halle a/S., den 16. Juli 1886.**  
**Georg Schultze, Poststraße 12.** (18718)

**Brillen und Klemmer**  
 mit säularen besser Qualität und der Augen genau angepaßt von:  
**Gold, Silber, Stahl-Double, Goldbronce, Nickel, Gold, Schild-putz etc.**  
 sehr sauber gearbeitet, empfiehlt **Emil Heynert**,  
 Deutsches Antiquar, Seyffertstraße 5, 111-112, h. g. (18795)  
 Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. (18795)

**Carl Koch's Kinder-Nähr-Zwieback,**  
 ist seiner unerschöpflichen Eigenschaften wegen unentbehrlich geworden. Derselbe erzeht die Mütter mit vollständig, bildet gelbes Blut, färbt Störchenbau und bietet durch seinen hohen Gehalt an Nährstoffen den wirksamsten Schutz gegen Schwächheit, englische Krankheit, trümme Süße, Scorphen, Stumpfsinn u. s. w.  
 Zu haben in Bouteillen von 30 und 60 A an bei **Karl Koch, Perrenstraße 1** und **Joh. Heiner Kaufmann, am Markt**, in den holländischen Caffeehandlungen von **G. Grasshoff, Leipzigerstr. 87**, **Reichstraße 36**, **Sünderstraße 6**, **Th. Dammach, Geißstraße 29**, **Adler-Apothek, Dethisch**, **Apothek Johanna**, **W. Gründler, Berlin**.

**„Bad Wittekind“.**  
 Sonnabend, den 17. Juli, Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Grosses Extra-Militair-Concert**  
 gegeben von der ganzen Kapelle des **Kgl.sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106 Prinz Georg.**  
 unter Leitung seines Dirigenten des Königl. Musikdirector **Herrn Oscar Herrmann.**  
 Entrée 50 S. (18794)  
**Am 18. Juli s. er. begeh Herr Geh. Medicinalrath Professor Dr. Weber** sein 25jähriges Jubiläum als Director der hiesigen medicinischen Klinik. Zur Feier desselben findet am Sonnabend, den 17. Juli, Abends 8 Uhr, im Saale des „Prinz Carl“ ein **Fest-Commers** statt, zu welchem alle Schüler, Lehrer und Freunde desselben freundlichst eingeladen werden. Karten an der Abendkasse. **Halle a/S. Das Comité.** (18777)

**Gebr. Buttermilch,**  
 Halle a/S. Export.  
 Beste Ginstausgabe für Kindererzähler in Saum-, Strümpfen-, Fädeln-, Schwärzen-, Wägen-, Schürzen-, Tragen, Summi-, u. Südwest-Strümpfen, Spitzen, Schürzen, Strümpfen, Wägen, u. s. w. sowie aller Gattungen u. Kurzwaren. **Größte Auswahl!**  
 Geschäftshaus: Sandwörth, s. 9, 3 Minuten vom Bahnhof. (18793)

**W. Assmann,**  
 27. gr. Ulrichstraße 27.  
 Handlung feiner Wurst- u. Fleischwaren. Schellfisch mit Fleischwaren, Salat werden auf bester Weise ausgeführt. (18547)  
**Saure Gurken** sind u. guten Geschmack, in Säueren u. Einlegen empfohlen. (18788)  
**A. Metz, Langestraße 5 b.**  
**Johannes-, Stachel- u. Himbeeren, Dittmeier Glasirfäden** am Ginstaus empfohlen. (18604)  
**O. Hecker,** Giebelstein, Rainstraße 7.

Die schönsten **Allystren Herren Karabinen Revolver** kauft man bei **Otto Knoll, Halle.**  


**Grüdenöfen**  
 empfiehlt in ermittelten Preisen transportfähig 16" x 20" nebst Kacheln 6 Mark. (18789)  
**Verstellbare Backböcke** in jeden Grössten passend. (Patent angemeldet.)  
**24 Gartenstühle** (siehe A. D. 10 A.)  
 Eine **Grüdenöfen** mit **Brandrohr**  
 1 Meter breit, 0,80 m tief, 150 Pfd. schwer, 30 Mark, verkauft  
**J. Hoffmann,** Magdeburgerstraße 47. (18804)

**Kinderswagen, Sitzwagen, Reisekörbe, Korbstühle** empfiehlt am billigsten **Verien W. Leopold,** Marktstraße 9. (18800)  
**Blitzableiter** best benutzter u. billigster Construction **Christ, Alerfelderg.** (18711)

**Krause'sche Tanzstunde.**  
 Sonntag, den 18. Juli  
**Kränzchen mit freier Nacht**  
 im **Gesellschaftshaus zu Diemitz.**  
 Anfang 4 Uhr. (18789)  
 Gelehrte Damen und Herren, sowie Angehörige werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. D. O.  
**Frau Sup. Schoellner's Fam.-Pension**  
 vorzüglich empfohlen.  
**Berlin, Landstraße No. 21,**  
 im Mittel der Stadt. Pension von 3 A an. (18507)

**Nur 3 Gastspielabende!**  
**Victoriatheater in Halle a/S.**  
 Sonnabend, den 17. Juli.  
**Erste Gastvorstellung der Operetten-Compagnie Fr. Zimmer.**  
 Zum ersten Male:  
**!Gilette von Narbonne!**  
 Neuzeit Operette in 3 Act, von **Andran** (Componirt von **La Mascotte**).  
 Preise des **Zimmer-Gastspiel:**  
 Fremdenloose 2 A. Saverloose 2 A. Nummerirter Parquet 1 1/2 A. Gallerie 1 A. Gallerie 50 S. Anfang 8 Uhr. (18805)  
 Die P. T. Herren Studenten werden gebeten, Vorweisung der Leihbibliothek an der Kasse für Fremdenloose und Speerlich die fassen Preise

**Nietleben.**  
 Zur **Eintreibung**, Sonntag den 18. Juli, **labet am Concert und Ball**, ausgef. von der **Hannüberger Stadtkapelle**, freu. Nacht ein. (18776)  
 Anf. 3/4 Uhr. **M. Bernsdorf.**  
**Wiedersdorf.**  
 Zum **Hall**, Sonntag den 18. Juli, **labet freundschaft ein.** (18775)  
**F. Barth.**  
**Bad Sachsa a/Harz.**  
 „Kurhaus“ dicht am **Bade** gelegen. (18948)

**Goldener Löwe.**  
 Sonnabend **Schlachtfest.**  
 Früh 9 Uhr **Wellfleisch. Abends div. Wurst und Wurstsuppe. Bier:** Hochfeines Pilsener aus der **Hall. Actienbrauerei, Kaiserbräu u. Bock-Ale** von **J. Hildebrandt** in **Pfungsstadt.** (18790)

**Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.**  
 17. Juli  
 1216 Innocenz III. gestorben, der bedeutendste päpstliche Papst  
 1505 Luther geht als Mönch in das Kloster zu Erfurt.  
 1741 Laparovic, Serbe und Beförderer, geboren.  
 1886 Die Preußen betreten Odessa.  
 1871 Carl Krauß in Leipzig gestorben, berühmter Pianist.  
 1808 Aufhebung des reformirten und des lutherischen (Holländischen) Gymnasiums zu Halle und Vereinigung derselben mit der lateinischen Schule angeordnet.  
 1849 Der erste Eisenbahnzug auf der Magdeburger-Leipziger Eisenbahn trifft in Halle ein.

**Der Philosoph von Sanssouci.**  
 Novelle von O. Otto.  
 (Fortsetzung.)  
 Man ging in den Saal, und hier, in Anwesenheit vier Personen, lagen sich die auf des Königs Befehl Verlobten zuert wieder. Der Hauptmann begrüsste Kanette artig, aber fremd, erkundigte sich nach ihrem Befinden und wies sie dann bald einer Verwandsgruppe zu, in deren Mitte er auch an der Tafel Platz nahm. In den folgenden Tagen jedoch zog sich der General, wie er es seit bei seinen Adjutanten gethan auch in seinen Familienkreise, und nach kurzer Zeit verging fast den Abend den Monate nicht bei ihren Angehörigen in Karl von Salzen Gesellschaft zugebracht. Eine der Gesälungen des jungen Mannes trugen sich dazu bei, den häuslichen Frieden des General's angenehm zu befehen. Da er die beiden adelichen Freunde mitgemacht und in Berlin viel bei Dofe gelebt hatte, fehlte es ihm nie an Stoff, der Unterhaltung eine interessante Wendung zu geben, und er wußte mit so vieler Gewandtheit die damaligen Zustände und Verhältnisse zu schildern und seine Zuhörer dadurch zu fesseln, daß man sich oft erst nach Mitternacht trennte.  
 Von dem General einst nach seiner Eltern und Verhältnisse befragt, erzählte er, daß sein Vater Franzose von Geburt sei und aus einem alten geistlichen Geschlechte komme, welches sich zur protestantischen Religion bekennt und schon die besonders Kunst Heinrich IV. genossen habe. Nach der Aufhebung des Ordens von Nantes durch Ludwig XIV. im Jahre 1685, fuhr er in ererbtemen Tone fort, „woburh ich in Frankreich lebenden Protestanten ihrer früheren Rechte beraubt wurden



Vom Schühnacher-Congress in Berlin.

W. Berlin, 15. Juli.

Die Vertilgung der Breite, welche den vorzüglichsten Ausstellungen der ersten beiden Ausstellungen...

Unter Sanbberg, so sagte er u. a., hat mit hoher Ausstellungs wollen, den von Sanbberkammer nach zu finden und nicht bloße Lohnarbeiten des Groskaufes sein wollen.

Mit dem Ausbruch derer Dantes sollte die Besondere-Deputation und vielen Privat gemacht worden sind, so daß über 20 Beiräte präpariert werden konnten.

Die Herren Cifer-Berlin, Schmidt-Rohrde, Kester, Götting, Kugelbach-Sambur, Steinwey-Krausfart a. D., Wolff-Dresden und Unse-Wödingberg bestehende Jury hat in vollen zwei Tagen eine sehr schwere Arbeit bestanden.

Der Central-Ausschuß hat den bescheiden Wunsch geäußert, daß die Preisvertheilung auf fruchtbaren Boden fallen möchte.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

und Südrand, da diese Decke auch hier die Grundlage für den blühendsten Ackerbau ist.

Die vorberichtigte Richtung dieses Vögelhöfers, das die ganze Atmosphäre zeitweilig in einen unbedingten hohen Dunstkreis verwandelt haben mag.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

„Ehenerischen Zeitung“ vom 11. Januar 1788. Derselbe bezieht die neue Oper „Andromeda“ und führt auf die Ausküstung über.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.

Die die mit Preisen verbundenen Aufgaben nachher in Uebereinstimmung mit dem Meistler, laßt sich erst nach beendigter Besetzt empfangen.



